

Der Einfluss von geopathogenen Störzonen auf Mensch und Tier

– kosmischer Stojanscher-Ring und Stojanscher-Schwarm –

von Dr. Dipl.-Ing. Stojan Velkoski

Betrachtet man den Menschen als ein natürlich vollkommenes Lebewesen, so kann man feststellen, dass der Mensch eine energetisch-physische Einheit bildet, die gegen viele Faktoren empfindlich ist, die in der Umgebung, auf der Erde und im Universum existieren. Die Zellfunktionen im menschlichen Organismus sind empfindlich gegen verschiedene endogene und exogene Faktoren, u.a. gegen elektromagnetische Felder. 1989 begannen unsere Untersuchungen über die Schädlichkeit der elektromagnetischen Felder (EMF) und sie dauern bis zum heutigen Tage an. Mit der ersten statistischen Erhebung wurden 15.000 Personen und 8.000 Kühe, Stiere und Kälber erfasst. Diese Untersuchungen ergaben, dass über 90 % der menschlichen Krebserkrankungen auf geopathogene oder kosmische Strahlungen zurückzuführen sind. Bei über 95 % der Fälle waren die untersuchten Personen schädlichen geopathogenen Störzonen durch den Aufenthalt in ihren Schlafzimmern und Arbeitszimmern ausgesetzt.

Einführung

Durch das geomagnetische Feld ist die Erde von der Ionosphäre umringt – es ist eine Schicht aus gelösten ionisierten Gasen mit einer hohen Konzentration an Ionen und freien Elektronen, die sich in der Atmosphäre der Erde in einer Höhe von 50-70 km bis 400-450 km befindet. Die Ionosphäre absorbiert die UV- und X-Strahlen der Sonne und der anderen kosmischen Strahlungsquellen. Ohne diese Ionosphäre

und ohne die Ozonschicht würden die tödlichen kosmischen Strahlen alle Lebewesen auf der Erde zerstören. Das elektromagnetische Feld der Erde oder das geoelektrische Feld ist sehr schwach, aber seine Bedeutung für alle Lebewesen ist sehr groß.

Das geomagnetische Feld befindet sich um die Erde herum und ist etwa 10.000 km lang. Falls das geomagnetische Feld eines Tages schrumpft, dann würden die kosmischen Strahlen sehr gefährlich sein. Forschungsergebnisse weisen daraufhin, dass auch das natürliche, nicht regulierte geomagnetische Feld (geopathogene Strahlung) eine schädliche Wirkung auf alle Lebewesen hat. Über die natürlichen Strahlungen wussten schon die antiken Völker zu berichten. Für ein normales, gesundes Leben des Menschen ist auch das elektromagnetische Feld sehr wichtig, das aus elektrischen und magnetischen Komponenten besteht. Der Prozess der gegenseitigen Kommunikation der Zellen im menschlichen Organismus verläuft durch elektromagnetischen Austausch. Der Mensch reagiert sehr sensibel auf Licht, Töne, Strahlung, Temperaturunterschiede oder auf andere externe und interne Faktoren. Insbesondere sind elektromagnetische Felder (EMF) in ihren Formen und Auswirkungen für alle Lebewesen und für die Umwelt von großer Bedeutung.

Anfang des 20. Jahrhunderts wurde noch eine andere Strahlungsart entdeckt - das sind die technischen (künstlichen) Strahlungen, die man zunehmend in unserem näheren

Umfeld vorfindet. Zu den künstlichen Strahlungsquellen gehören auch alle elektrischen und tragbaren Geräte, wie z.B. Antennen des Mobil- und Richtfunks, Radarsysteme und andere elektrische Gegenstände, die der Mensch in seinem Alltag verwendet.

Elektromagnetische Felder (EMF)

Die elektromagnetischen Felder sind eine spezielle Form der Materieexistenz, die aus beweglichen oder nicht beweglichen elektrischen Aufladungen bestehen. Die EMF sind die Summe von elektrischen Feldern (EF) und Magnetfeldern (MF). Diese Felder können auch getrennt existieren, aber nur dann, wenn ihre Größe in der Zeit beständig ist. Die veränderbaren EF und MF können nicht selbständig und voneinander unabhängig existieren. Jede Änderung des MF verursacht in dem Raum ein EF (elektromagnetische Induktion), und bei der Änderung des EF entsteht in dem Raum ein Magnetfeld.

Natürliche Strahlungsquellen

Die geopathogenen Felder (GPF) sind Störzonen im geomagnetischen Feld, die sich von der natürlichen Strahlung erheblich unterscheiden (35,5-39,8 Ampere pro Meter). Magnetometrische Messungen weisen nach, dass Zonen mit geomagnetischen Störungen eine um ca. 10 % höhere Intensität des elektromagnetischen Feldes besitzen als das konstante geomagnetische Feld. Nichtsdestotrotz ist für den Menschen diese relativ



geringe Erhöhung der Intensität des elektromagnetischen Feldes gesundheitsschädlich. Die kontinuierliche Strahlenbelastung kann zu schädlichen Veränderungen des Körpers oder der Materie führen. Die ersten experimentellen wissenschaftlichen Arbeiten über die biologische Wirkung von Störfeldern wurden vor ca. 50 Jahren durchgeführt. In den vergangenen Jahrzehnten stieg das Interesse an der Erforschung von Störzonen.

Geopathogene Strahlungsquellen im Erdreich

Das tief im Erdreich befindliche Magma besitzt die Fähigkeit, ein geomagnetisches Feld zu erzeugen. Alle Lebewesen haben sich diesem Feld angepasst, aber jede Änderung dieses Feldes wirkt sich negativ aus. Geopathogene Strahlungen sind Arten von Wellen, die wie folgt verursacht werden:

- durch Verwerfungen,
- durch Gesteinsbrüche,
- durch Wasseradern,
- durch Konzentrationen an Mineralien, Harzen und sonstigen Materialien, die das konstante geomagnetische Feld ändern und Wellen verursachen können.

Jede Änderung des geomagnetischen Feldes, die durch eine unterirdische Strahlungsquelle verursacht

wird, heißt „geopathogene Strahlung“. In seismisch aktiven Regionen kommen die geopathogenen Störfelder wesentlich öfter vor. Das geopathogene Feld existiert meistens dort, wo das Gebiet seismisch aktiv ist, wodurch die Erde sinkt, sich erhebt oder bewegt (Abb. I und II) und wodurch auch Verwerfungen und Brüche entstehen oder eine Konzentration an Mineralien und Erzen vorhanden ist.

Diese Vorkommnisse im Erdreich verursachen entgegengesetzte energetische Pole, die unter der Wirkung des geomagnetischen Feldes mit stärkeren geopathogenen Feldern resultieren. Diese werden wellenartig in der und über die Erdkruste transportiert. Die Balkanregion z.B. ist seismisch aktiv und daher den geopathogenen Störfeldern öfter ausgesetzt. Das geopathogene Feld entsteht ebenso als Resultat von Wasseradern, die durch das geopathogene Feld fließen, ihre eigenen Teilchen und die der Erde beeinträchtigen, wodurch elektromagnetische Felder ausgelöst werden. Diese elektromagnetischen Felder werden wellenartig transportiert und als „geopathogene Strahlung“ bezeichnet. Die geopathogenen Wellen erscheinen in der Form eines Fächers. Es besteht eine zentrale (vertikale) Welle mit je sieben seitlichen schrägen parallelen Wellen (Abb. III). Ihre Länge

und Breite hängt von den geologischen Störzonen ab.

Wenn sich die Erdstrahlungsquelle in einer höheren Erdschicht befindet und breiter ausgelegt ist, dann sind die Fächerwellen miteinander verbunden und sie werden meistens bei der Messung der Störfelder als nur eine einzige Welle einer geopathogenen Zone identifiziert. Wenn sich die Welle nur an einem Standort befindet, der mehr als 10 Meter mißt und weniger breit ausgelegt ist, dann sind die schrägen Fächerwellen einfacher zu identifizieren. Diese Strahlungsquellen durchdringen kontinuierlich die geologischen Schichten und die auf ihnen gegründeten Bauwerke. Je nach Standort der zentralen Welle können in dem Bauwerk diagonale und vertikale geopathogene Störfelder existieren. Wenn in einem Hochhaus schmale und diagonale geopathogene Störfelder bestehen und die Messung im Aufzug stattfindet, dann sind mehrere geopathogene Störfelder auf mehreren Ebenen festzustellen. Verglichen mit den unteren Stockwerken sind die geopathogenen Störfelder auf den höheren Stockwerken breiter ausgerichtet.

Unsere Analyse hat weiterhin ergeben, dass die Wellen bei ihrer vertikalen Bewegung breiter werden und an Intensität verlieren. Die Schädlichkeit der Auseinandersetzung an geopathogenen Störfeldern ist je-

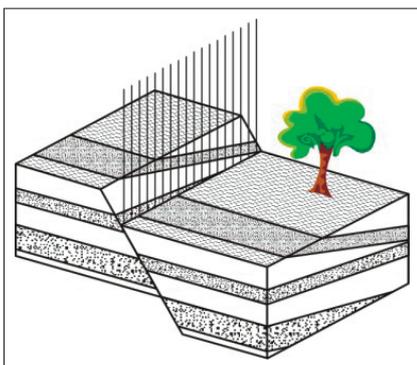


Abb. I: Erdsenkung

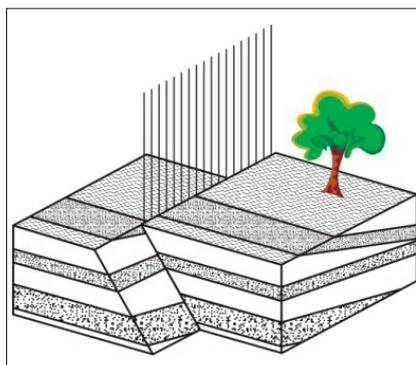


Abb. II: Bewegung

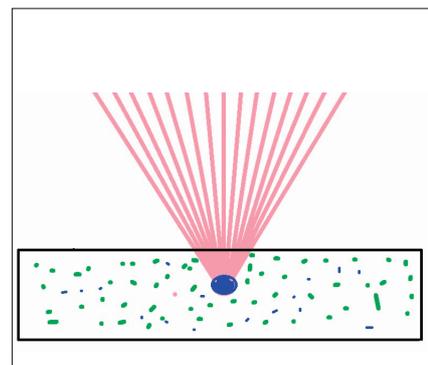


Abb. III: Geopathogene Wellen in Fächerform

doch sehr groß. Bei ihrem Eindringen in ein Hochhaus nehmen die Wellen der Störzonen auch Spuren von Mikroelementen von technischen Strahlungen mit sich, womit ihre Schädlichkeit für den menschlichen Organismus noch intensiver ausfällt.

Kosmische Strahlung

Forschungsergebnisse haben den Nachweis erbracht, dass die Sonne eine große Menge an hochenergetischen Teilchen abgibt. Die Sonnenstrahlen entstehen in der Sonnenchromosphäre ("chroma-sphaira" – kugelartige, rosarote Schicht aus heißen Gasen, die die Sonnenfotosphäre umgibt). Kosmische Strahlungen sind eine Herausforderung für die Forscher. Sie wurden ursprünglich wegen der Ionisierung entdeckt, die sie in die Atmosphäre abgeben. Die kosmischen Strahlungen sind hochenergetische Teilchenstrahlungen. Darunter sind alle Strahlungsquellen zu verstehen, die aus dem Weltall kommen und über die Atmosphäre auf die Erde gelangen. Glücklicherweise gelangen jedoch nicht alle kosmischen Strahlungen auf die Erde, ein großer Teil davon bekommt entweder eine andere Richtung oder wird von der Ozonschicht abgefangen.

Neben den kosmischen Sonnenstrahlungen sind auch drei kosmische Gitter, ein sogenannter kosmischer Schwarm und ein kosmischer Ring bekannt. Alle besitzen elektromagnetisch geladene Strahlenteilchen, die auf der Erde durch technische Geräte, u.a. durch neutronische Bildschirme, messbar sind. Über zwei von diesen insgesamt drei Gittern wussten auch schon die älteren Zivilisationen Bescheid. Diese kosmischen Gitter und der Schwarm sind das Ergebnis der Reflexion des Sonnensystems und sie befinden sich über der Ozonschicht.

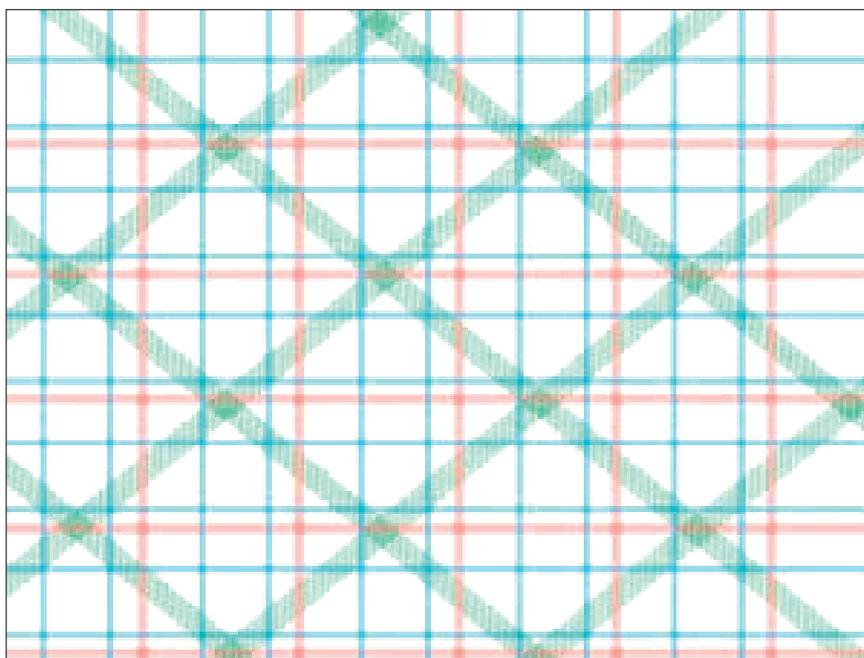


Abb. IV: Die Struktur der drei kosmischen Gitter

- a) grün (Dr. Manfred Curry) 350 cm x 450 cm; Knoten 50 cm x 50 cm
- b) rot (Dr. Ernst Hartmann) 200 cm x 250 cm; Knoten 23 cm x 23 cm
- c) blau (Dr. Stojan Velkoski) 100 cm x 80 cm; Knoten 10 cm x 10 cm

Da sich die kosmischen Linienstrahlungen überschneiden, werden kosmische Gitter gebildet. An manchen Stellen gelingt es diesen Gittern in die Ozonschicht der Erde einzudringen, so dass geopathogene Störzonen entstehen. Die drei kosmischen Gitternetze unterscheiden sich voneinander durch Struktur, Breite und Linienabstand (Abb. IV).

a) Das „Currygitter“ wurde erstmals von Dr. Manfred Curry entdeckt, es trägt seinen Namen und wird mit den Kürzeln „K-Netz“ oder „K-Gitter“ bezeichnet. Je nach geographischer Länge und anderen Faktoren erstreckt sich das Currygitter in Richtung Nordost-Südwest und Südost-Nordwest. Abhängig von verschiedenen Faktoren verändert sich der Abstand zwischen den Netzlinien und der Richtungswinkel wie folgt: Südost-Nordwest ■ 450 cm und Südwest-Nordost ■ 350 cm. Die Linienbreite umfasst ■ 50 cm, daraus ergibt sich, dass das Curry-

gitter die Erde wie folgt umfasst: ■ 50x50 cm².

b) Das „Hartmanngitter“ wurde von Dr. Ernst Hartmann entdeckt und wird als „H-Netz“ oder „H-Gitter“ bezeichnet. Je nach geographischer Breite vollstreckt es sich in Richtung Ost-West ■ 250 cm und Nord-Süd ■ 200 cm. Seine Streifenbreite beträgt ■ 23 cm, so dass dieses Globalgitter die Erde wie folgt umfasst: ■ 23x23 cm².

c) Das dritte Gitter wurde erstmals beim internationalen Kongress "Discovering and Working on the Harmfulness Cosmic Knots of the New Discovered Stojan-net (S-net)", 2006 in Varna von Dr. Stojan Velkoski, aus Mazedonien, veröffentlicht und trägt analog den Namen seines Erfinders.

Da das Gitter einem Bienenschwarm ähnelt, wurde es als „Stojanscher Schwarm“ oder „S-Schwarm“ be-



zeichnet. Ameisen, Bienen und u.ä. Lebewesen bauen ihr Nest auf dieses kosmische Gitter. Je nach geografischer Breitenlänge kann die Größe dieses Gitters variieren. Auf unserer geografischen Lage vollstreckt sich das S-Gitter in Richtung Ost-West \square 100 cm und Nord-Süd \square 80 cm. Es verläuft diagonal etwa 5° in Richtung Südost-Südwest und Nordost-Südwest und hat eine Streifenbreite von etwa 10 cm, so dass die Wirkungsbandbreite auf der Erde \square $10 \times 10 \text{ cm}^2$ ist.

Das Stojansche-Gitter kann teilweise in die Ozonschicht der Erde eindringen. Wegen seiner geringen Bandbreite blieb dieses Gitter lange unentdeckt, obwohl seine Schädlichkeit für den menschlichen Organismus sehr groß ist.

Zusammensetzung und Beschreibung des kosmischen Stojanschen-Schwarms

Das von Dr. Velkoski entdeckte Stojansche-Gitter besteht aus:

- zwei ellipsenartigen Ringen, je etwa 42 Punkte,
- intern asymmetrisch, westlich orientierte, gruppierte Punkte, dessen Gesamtzahl inklusive der zwei Ringe etwa 400 beträgt (Abb. V).

Spezifisch für dieses dritte kosmische Gitter ist, dass die Punkte der zwei Ringe des Schwarms gepaart sind, ihr Abstand hängt von ihrer Lage und den Himmelsrichtungen ab. Diejenigen, die sich auf der östlichen Schwarmseite befinden, sind weiter voneinander entfernt, ihr Abstand beträgt etwa \square 80 cm, während der Abstand der Ringe, die westlich liegen, kleiner ist und \square 10 cm beträgt. Die auf diese Weise strukturierten punkteartigen Ringgebilde stellen eine Art Schutzaura dar und machen gleichzeitig die ellipsenartige Form dieses Gitters aus, das

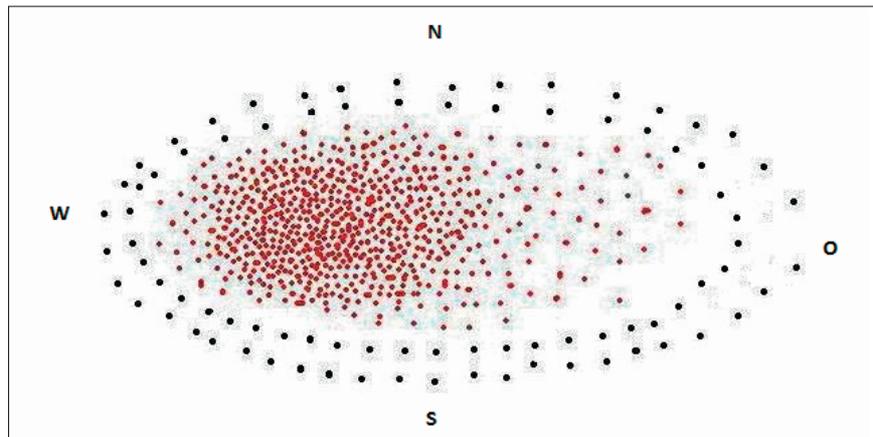


Abb. V: Kosmischer Stojanscher-Schwarm

sich in Richtung Ost-West und bis zu einem gewissen Grad in Richtung Südost-Nordwest vollstreckt.

Die Größe dieses Stojanschen-Schwarms ist unterschiedlich, sie kann um einige Meter variieren und beträgt durchschnittlich $12 \times 6 \text{ m}$. Im inneren Bereich sind die Punkte asymmetrisch, westlich orientiert, bzw. bis zu einem gewissen Grad in Richtung Norden orientiert. Der Stojansche-Schwarm gehört nicht zur Gruppe der kosmischen Gitter, da er nicht aus den Netzen der anderen zwei Gitter entsteht und sie nicht miteinander verbunden sind. Der Stojansche-Schwarm unterscheidet sich von den anderen kosmischen Gittern durch folgende Eigenschaften:

- Technische Charakteristika,
- Abschirmungsmöglichkeiten,
- Schädlichkeitsgrad,
- Nutzungsmöglichkeiten u.a.

Kosmischer Stojanscher-Ring oder „S-Ring“

Die nächste nachfolgend entdeckte Strahlungsart von Dr. Stojan Velkoski ist der kosmische Stojansche-Ring, der aus punkte-artigen Strahlungen besteht mit einem Durchmesser von \square 2 cm^2 . Diese Strahlungen sind gruppiert und ähneln einem Ring (Abb. VI). Sein Name ergibt sich wie folgt:

- Herkunft - kosmisch,
- Name des Entdeckers - Dr. Stojan Velkoski,
- Aussehen - Ring.

Die Messungen haben ergeben, dass die Breite dieses Stojanschen-Rings etwa 19.30 m beträgt und sich 320° Nord-Ost und Süd-West befindet. Im Unterschied zum Stojanschen-Schwarm sind die Punkte des Stojanschen-Rings symmetrisch und gleichmässig strukturiert, so dass sie einem Ring ähneln. Ihr Abstand ist größer in Richtung der Breite des kosmischen Stojanschen-Rings und kleiner in Richtung der Länge des Stojanschen-Rings. Die sich im zentralen Bereich befindlichen Punkte sind weit voneinander entfernt und betragen \square 40 cm in Richtung der Breite des Stojanschen-Rings und \square 21 cm in Richtung der Länge des Stojanschen-

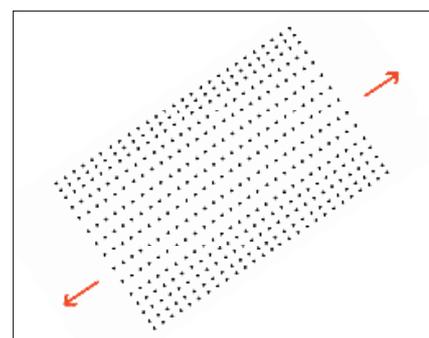
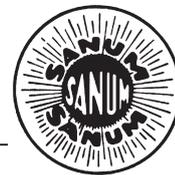


Abb. VI: Kosmischer Stojanscher-Ring



Rings. In den Randbereichen des Stojanschen-Ringes, in seiner Längsrichtung, ist der Abstand der Punkte dichter und beträgt ≈ 20 cm. Der Abstand der Punkte im Randbereich des Stojanschen-Bands in der Breitenrichtung beträgt ≈ 25 cm. Es läßt sich demnach schlussfolgern, dass der Abstand der Punkte des Stojanschen-Bands in seinem zentralen Bereich deutlich größer wird, insbesondere der Abstand zwischen den Punkten in seiner Breitenrichtung.

Die Schädlichkeit geopathogener Strahlenbelastungen

Bei der umfassenden wissenschaftlichen Untersuchung von Dr. Velkoski konnte ein eindeutiger Zusammenhang zwischen dem Auftreten von Krankheiten und dem Vorhandensein von geopathologischen Störzonen nachgewiesen werden. Das Forschungsprojekt von Dr. Velkoski über die Schädlichkeit der geopathogenen Störzonen umfasst ca. 15.000 Personen. Die Ergebnisse der bearbeiteten statistischen Daten führen den Beweis, dass die Personen, die in einem Zeitraum von mehr als 10 Jahren Strahlenbelastungen ausgesetzt waren, sehr oft an folgenden Krankheiten leiden: Rheumatismus, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, psychische Erkrankungen, Zysten, Krebs, Entzündungen, gestörtes Immunsystem usw. Nachstehende Symptome traten auf: chronische Müdigkeit, Trägheit, Schlafstörungen, Nervosität und Schmerzen in verschiedenen Bereichen des Körpers, insbesondere Kopfschmerzen. Die Art der Krankheit und der Zeitpunkt des Ausbruchs einer Krankheit hängt von der Art, Intensität, Dauer der Strahlenbelastung, der Lebensgewohnheiten, der genetischen Veranlagung des menschlichen Organismus sowie der geologischen Struktur des Standortes ab.

Wirkung geopathogener Strahlenbelastungen auf Tiere und Pflanzen

Das Forschungsprojekt von Dr. Velkoski umfasst ebenso Tiere, es wurden 8.000 Kühe und Kälber unter bestimmten Bedingungen getestet. Die Ergebnisse belegen, dass die Tiere, die Strahlenbelastungen ausgesetzt waren, häufig ein schwaches Immunsystem haben und an Bronchoepneumonie leiden und dass ihre Sterblichkeitsrate deutlich höher ist. Bei den Kühen wurde Dekubitus festgestellt. Über die schädlichen Auswirkungen geopathogener Strahlenbelastungen auf die Pflanzen hat Dr. Velkoski mehrere wissenschaftliche Projekte durchgeführt. Die Ergebnisse belegen, dass bei den Pflanzen, die Strahlenbelastungen ausgesetzt waren, ebenso schädliche Auswirkungen bestehen.

Schädlichkeit der einzelnen kosmischen Strahlenbelastungen

Kosmische Gitternetze

Die Auseinandersetzung mit kosmischen Gitternetzen führt beim Menschen zu ähnlichen Symptomen wie bei geopathogenen Strahlungen. Sehr oft sind diese Strahlenbelastungen Krankheits- und Krebsauslöser, wobei der Schlafplatz dringend untersucht werden sollte, da auch hier schwere Krankheiten auftreten können. Der Aufenthalt in geopathogenen Zonen muss als Langzeiteinwirkung betrachtet werden. Bis zum Krankheitsausbruch dauert es durchschnittlich 9 Jahre. Bei Tieren ist die Einwirkung geringer und beträgt etwa 2 Monate, wonach das Tier an einem Tumor erkranken kann.

Kosmischer „S-Schwarm“

Die Punkte des „S-Schwarms“ greifen vorwiegend das Knochengewebe an. Die Personen spüren Knochenschmerzen, chronische Er-

schöpfungszustände und in den schlimmsten Fällen kommt es zu Knochenmarktumoren. Pflanzen, die dem kosmischen S-Schwarm ausgesetzt sind, trocknen aus.

Kosmischer Stojanscher-Ring

Die Schädlichkeit dieser Strahlungsart ist bislang noch unbekannt und ist Gegenstand weiterer Analysen.

Abschirmung gegen schädliche Strahlenbelastungen

Die Abschirmung gegen die oben genannten Strahlenbelastungen führt Dr. Velkoski wie folgt durch:

- Identifizierung von Störzonen bei der Auswahl des Schlaf- und Arbeitsplatzes und beim Bauen von Wohnhäusern,
- Abschirmung durch die Transformation der Störzonen mit einem speziellen Abschirmgerät,
- Abschirmung mit speziellen Gittern, Spiralen und Folien.

Das spezielle Abschirmgerät ist eine Erfindung von Dr. Stojan Velkoski, das vor etwa 20 Jahren hergestellt wurde und seitdem auch vermarktet wird. Es ist klinisch getestet und weist bessere Ergebnisse als herkömmliche Abschirmgeräte auf. □

Anschrift des Autors:

Dr. Dipl.-Ing. Stojan Velkoski
Institute for Geobiology, Archeology,
Underground Water and Ecology
P.O. BOH 891 1000 Skopje, R.
Macedonia
E-Mail: contact@igape.edu.mk
www.igape.edu.mk,
www.soncevzrak.com

Literatur:

Stojan Velkoski 2000:
(WO/2000/025857) BIO NEUTRALIZER-
TRANSFORMER
www.wipo.int/pctdb/en/wo.jsp?WO=200025857



Stojan Velkoski 2005:
EFFECT OF THE ELECTROMAGNETIC
RADIATION ON THE CELL FUNCTION AND
PROTECTION WITH "BIO-SPH"
www.space.bas.bg/astro/SES2005/e8.pdf

Stojan Velkoski 2006:
DISCOVERING AND WORKING ON THE
HARMFULNESS COSMIC KNOTS OF THE
NEW DISCOVERED S-NET
[www.space.bas.bg/sens/ses2006/Cd/
e19.pdf](http://www.space.bas.bg/sens/ses2006/Cd/e19.pdf)

Stojan Velkoski 2007:
ANALYSIS OF TECHNICAL DEVICES FOR
PROTECTION AGAINST ELECTROMAGNETIC
RADIATION
www.space.bas.bg/SENS-2007/4-16.pdf

Stojan Velkoski 2008:
COSMIC S-NET AND ITS UTILIZATION
www.space.bas.bg/SENS2008/5-Eco.pdf

Stojan Velkoski 2008:
Scientific results of the SEE-ERA.NET Pilot
Joint Call
[https://www.zsi.at/attach/SEE-ERANET_
Book-let_FINAL_n.pdf](https://www.zsi.at/attach/SEE-ERANET_Book-let_FINAL_n.pdf)

Stojan Velkoski 2009:
THE INFLUENCE OF ELECTROMAGNETIC
RADIATIONS ON THE PREMATURE NEW-
BORN AS ONE OF THE FACTORS FOR THE
INCURRENCE OF ROP IN NEONATES AND
PREVENTIVE PROTECTION AGAINST IT BY
THE NEUTRALIZER-TRANSFORMER "BIO-
SPH"
www.worldrop2009.org/scientific-posters/

Stojan Velkoski 2010:
INFLUENCE OF THE RADIATIONS ON THE
INCREASE OF THE HUMAN SKIN ELEC-
TRIC COMPONENT RESISTANCE AND
PROTECTION BY "BIO-SPH" NEUTRALIZ-
ERS-TRANSFORMERS; In: SES 2010, Bul-
garian Academy Sciences, Sofia, 317-320.
<http://www.space.bas.bg>

Stojan Velkoski 2011:
INFLUENCE OF ELECTRO-MAGNETIC
RADIATIONS ON HUMAN BLOOD AND
PROTECTION BY "BIO-SPH" TRANSFOR-
MERS; UTICAJ ELEKTROMAGNETNIH
RADIJACIJA NA KRV LJUDI I ZASTITA PO-
MOCU "BIO-SPH" TRANSFORMERA;
In: Medical Data, Vol. 3, Nr. 1, March 2011,
47-50.
[http://www.md-medicaldata.com/files/
09%20MD-Vol3No1-Velkoski%20S.pdf](http://www.md-medicaldata.com/files/09%20MD-Vol3No1-Velkoski%20S.pdf)